

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung der Bürgerschaft am 15.05.2025

Zu TOP: 7.9

Bemühungen zur Entwicklung von Angeboten für Jugendliche in der Altstadt

Einreicherin: Dr. Heike Carstensen, Fraktion Bündnis 90/Die

Grünen/SPD/Piratenpartei/Die Partei

Vorlage: kAF 0045/2025

Anfrage:

1. Wie schätzt die Verwaltung die Entwicklung der vor zwei Jahren entstandenen Konfliktsituation in der Altstadt inzwischen ein?
2. Welche neuen Angebote sind in den letzten zwei Jahren für Jugendliche in der Altstadt geschaffen worden und wie werden diese angenommen?
3. Wie ist der Stand zur Umsetzung der Richtlinie für die Stadtteilarbeit?

Frau Dr. Gelinek beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Es sind drei Streetworker, die unter anderem von der Hansestadt Stralsund gefördert werden, in der Stralsunder Altstadt präsent. Sie suchen die Jugendlichen gezielt auf und kommen ins Gespräch. Jugendliche werden auf Problemlagen angesprochen und sensibilisiert. Die Streetworker versuchen, präventiv wirksam zu werden, können aber natürlich nicht kontinuierlich an einem Standort aktiv sein. Aus den Berichten ist zu entnehmen, dass sich die Jugendlichen durchaus gern in der Altstadt treffen. Die Streetworker schätzen diese Situation nicht als auffällig ein.

zu 2.:

Die Altstadt ist ein beliebter Ort für die Jugendlichen aus der ganzen Stadt, bietet wie für alle Bewohnerinnen und Bewohner viele Vorteile (wie z. B. kurze Wege, Einkaufsmöglichkeiten, zentraler Treffpunkt). Die Plätze wählen sich die Jugendlichen selbst aus. Das Mehrgenerationenhaus vom KDW Stralsund befindet sich im Speicher am Katharinenberg und bietet einen offenen Treff für Jung und Alt an. In enger Zusammenarbeit mit dem Freizeittreff Bleicheneck bündeln sich hier vielfältige Angebote für Freizeitgestaltungen. Der SpeicherLeute e.V. ist auch dort ansässig und bekannt für die abwechslungsreichen Angebote für Jugendliche.

In der Nähe der Altstadt befindet sich der Jugendclub 2Day. Bernd Bogdahn (Leiter des Jugendclubs) hat geregelte Öffnungszeiten und hält Angebote zur täglichen Freizeitgestaltung bereit.

Im Jugendclub „Havanna“ in Knieper West III stehen jeden Tag die Türen für Kinder und Jugendliche offen. Das Nachbarschaftszentrum in Grünhufe bietet einen Jugendtreff an, der sehr gut angenommen wird.

Weiterhin hat die Hansestadt Stralsund zwei Jugendcontainer bereitgestellt (Knieper West III im Ehm-Welk-Weg, Tribseer auf dem Jugendplatz). Neben den Jugendkoordinatoren der Hansestadt Stralsund bespielen zeitweise auch die Streetworker diese Container.

zu 3.:

Die Richtlinie zur Förderung der Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund regelt, dass eine Förderperiode 5 Jahre beträgt. Die aktuelle Förderperiode dauert vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2028. Die Stadtteile Knieper West (SIC GmbH), Grünhufe (KDW), Franken (IB

Vorpommern) und Tribseer (LAG) werden also für diesen Zeitraum mit Personal-, Raum- und Sachkosten gefördert, um Stadtteilarbeit ausüben zu können.

Die bisherige Entwicklung ist äußerst positiv. Bestehende Angebote blieben verankert oder konnten erweitert werden, neue Angebote entstehen fortlaufend und das Netzwerk wächst. Regelmäßige Stadtteilrunden, Projekte oder Feste tragen zur Etablierung bei – die Stadtteilarbeit ist nun auch sichtbar geworden. Einen großen Beitrag im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit leisten hier die Stadtteilzeitungen und die Webseite der Stadtteilarbeit.

Zentraler Treffpunkt ist das jeweilige Stadtteil- oder auch Nachbarschaftszentrum. Von hier steuern die Stadtteil- und die Jugendkoordinationen die Angebote und Aktionen in ihrem jeweiligen Stadtteil, aber auch gemeinsam und stadtteilübergreifend.

Im Stadtteil Grünhufe z. B. treffen sich jede Woche ca. 40 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsländern, um zusammen Billard oder Tischtennis zu spielen oder um sich auszutauschen. Zusätzlich finden besondere Events wie eine Kicker-Liga oder ein Tischtennis-Turnier statt. Es werden Englischkurse angeboten oder zu einem Basketballnachmittag eingeladen. Frau Dr. Gelinek bietet an, nochmals im Ausschuss etwas ausführlicher aus allen Stadtteilen zu berichten.

Es ist festzuhalten, dass die offene Jugendarbeit und auch das gesamte Netzwerk der Stadtteilarbeit in Stralsund wächst und gedeiht. Es wird gemeinsam weiterhin aktiv daran gearbeitet, attraktive Angebote zu unterbreiten und Stralsunderinnen und Stralsunder aller Altersgruppen damit anzusprechen und einzubinden.

Frau Dr. Carstensen bestätigt die positive Entwicklung. Gleichwohl sehe sie noch Handlungsbedarf für den Bereich Altstadt und erfragt etwaige Planungen dahingehend.

Frau Dr. Gelinek entgegnet, dass sie nicht den Eindruck habe, dass für diesen Bereich spezifische Angebote erforderlich seien. So gebe es zahlreiche kulturelle Angebote für junge Menschen. Die Stadtteilarbeit für die Altstadt werde zudem nicht aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert.

Frau Dr. Carstensen erkundigt sich nach der Möglichkeit der Einbindung von Andershof in die Stadtteilarbeit.

Frau Dr. Gelinek führt dazu aus, dass die Stadtteilkoordination Franken angehalten sei, Andershof durch Angebote mit einzubinden. Gleiches gilt für die Stadtteilkoordination Knieper West bezogen auf Angebote in Knieper Nord

Auf Nachfrage von Herrn Schilke wiederholt Frau Dr. Gelinek, dass drei Streetworker im Stadtgebiet aktiv seien.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 28.05.2025